

# ~Zwischenspiel~

## Merkwürdige Fohlen

„Haben sich Spectra und dieses Schlangending geküsst?“, fragte die Erste der beiden Zwillingsohlen.

„Ihhhh!“, machte die Andere angewidert.

Die Stute lächelte nur. „Kann man so sagen, ja.“

„Ich würde so ein Schlangending nie küssen!“, sagte die Erste bestimmt.

„Ich würde mich nicht mal in der Nähe von so einem Schlangending aufhalten!“, sagte die Zweite.

„Stell dir vor, es guckt dich an und du bist hypnotisiert. Und dann steckt es dir seine Zunge in den Mund und ehe du dich versiehst, hat es dich geküsst!“, schüttelte sich die Erste.

Die Stute lachte. „Es war kein Schlangending, es war ein männlicher Naga. Halb Pony, halb Schlange.“

„Also doch ein Schlangending.“, sagten beide Zwillinge gleichzeitig.

Sie seufzte lächelnd und blickte aus dem Fenster. Es war Abend geworden und draußen war ein Sturm aufgezogen. Der Wind peitschte gegen die Fenster und der Regen machte es unmöglich, weiter als ein paar Meter in die zunehmende Dunkelheit zu schauen.

„Wie wäre es, wenn wir uns etwas zu Essen machen und es uns dann im Bett gemütlich machen? Dann lese ich noch ein wenig weiter und dann wird geschlafen.“, sagte sie.

„Wie wäre es, wenn du ganz viel weiter liest und wir nicht schlafen, Mama?“, fragte die Erste der beiden.

„Genau! Es ist gerade so spannend.“, sagte die Andere.

Die Stute sah die beiden an. „Aber ihr wisst doch, dass ich das ganze Buch nicht in einer Nacht vorlesen kann. Und besser, ihr seid ausgeschlafen und passt auf, als dass ich Stellen zwei Mal vorlesen muss, weil ihr sie nicht mitbekommen habt.“

Die Zwillinge schmolten ein wenig, nickten dann aber. Sie sprangen auf und liefen in die Küche. In einer Geschwindigkeit, wie sie die Stute noch nie erlebt hatte, deckten die beiden den Tisch.

In der Zwischenzeit legte die Stute ein paar Brötchen in den Backofen.

Als die Brötchen knusprig waren, setzte sie sich zu den Zwillingen an den Tisch, die bereits ungeduldig auf sie warteten.

„Da haben aber welche Hunger.“, lächelte sie.

„Nö!“, sagten beide wie aus einem Mund. „Wir wollen nur schnell was essen und dann hören, wie es weitergeht.“

„Dachte ich es mir doch, dass euch die Geschichte gefällt.“, lachte die grüne Stute und sah die beiden an. „Was glaubt ihr? Wie geht es weiter?“

„Tyrone und Buster kommen zusammen. Tyrone ist sooooo süß, irgendwann muss Buster das doch verstehen!“, sagte die Erste.

„Ich glaube immer noch, dass Buster mit Gloomy Arrow durchbrennt.“, sagte die Andere.

„Nach dem, was da im Gefängnis passiert ist?“, fragte die Erste mit ungläubigem Blick.

Die Zweite zuckte mit den Schultern. „Kann doch sein. Wo wir gerade bei dem Gefängnis sind... Was hat das mit dem Tipp auf sich, den Tyrone Buster gegeben hat?“

Die Stute grinste breit. „Ich glaube, das werde ich euch erklären, wenn ihr ein wenig älter seid.“

Die beiden sahen sich erschrocken an. „Hat es etwas mit küssen zu tun?“

„Etwas in der Art.“, sagte die Stute.

„Ihhhhh!“, riefen beide im Chor und streckten die Zungen raus.

„Ihr seid wirklich merkwürdig, wisst ihr das? Ihr findet Tyrone und Buster zusammen süß, Buster alleine aber doof. Ihr wollt, dass sie zusammenkommen, aber küssen dürfen sie sich nicht?“, lächelte die Stute sie an.

Darauf wussten sie keine Antwort mehr. Nachdenklich kauten sie auf ihren Brötchen herum, bis die drei aufgeessen hatten.

Die Stute legte das Geschirr in die Spüle und lief dann den Zwillingen hinterher, die schon mal mit dem Buch nach oben in ihr Schlafzimmer gerannt waren.

Als sie zur Tür hereinkam, lagen die beiden schon auf ihrem Bett und hatten das Buch aufgeschlagen. Die Stute legte sich sanft lächelnd zwischen die beiden, nahm das Buch wieder in die Hufe und las ihnen weiter vor.